

Lichterfeste

Halloween



www.alliteratus.com

Astrid van Nahl

Die beiden großen Lichterfeste in Deutschland sind Halloween und Sankt Martin; das eine ein althergebrachtes Fest mit langer christlich-religiöser Tradition, das andere ein eher junges Fest in Deutschland, ohne jede hiesige Überlieferung. Beide werden in der lichtarmen kalten Jahreszeit gefeiert, und das macht sicherlich einen großen Teil ihres Reizes und ihrer Faszination auf Kinder aus.

Sankt Martin wird gefeiert als kirchliches Fest, das auf einen römischen Legionär zurückgeht, der sich nach seinem Kriegsdienst taufen ließ und sich als Einsiedler zurückzog. Als er Bischof wurde, gründete er das Kloster von Tours. An seine Person knüpfen sich – wie an die historische Person des Nikolaus – viele Legenden, darunter am bekanntesten die Geschichte von der Begegnung mit dem Bettler, mit dem er seinen Mantel teilte. In den Niederlanden, in Flandern und Luxemburg ist St. Martin ein Volksfeiertag, der an Hilfsbereitschaft und Unterstützung für die Armen erinnern soll.

Die Gebefreudigkeit zu Halloween ist ganz anderer Natur, dient eher der eigenen „Bereicherung“ in Form von Süßigkeiten. Bei vielen Erwachsenen ist Halloween als „typisch amerikanisch“ verschrien; aber damit haben sie nur bedingt recht; zwar sind die Umzüge der karnevalistisch verkleideten Kinder mit der Forderung „Süßes oder Saures“ ebenso eine amerikanische Erfindung wie das Aushöhlen der Kürbisse, aber der Ursprung des Festes ist durchaus europäisch: Irische Auswanderer brachten es Ende des 19. Jahrhunderts nach Amerika, und von dort schwappte es, wie so vieles, nach Europa zurück. Diejenigen, die sich gern auf Altgermanisches und dergleichen berufen, sehen in dem Fest sogar Reste keltischen Brauchtums – ein Fest gegen Ende des Jahres, an dem die Zukunft beschworen und große Feuer zur Abwehr der bösen Geister angezündet wurden. Die Römer bereicherten später das Fest mit Bräuchen, die an unser Erntedankfest erinnern.

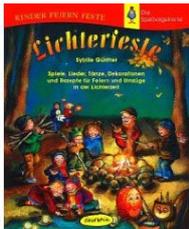
Bis Halloween über den weiten Umweg über die USA in Deutschland Einzug hielt, wurden gerade die betreffenden Tage Ende Oktober/Anfang November eher besinnlich und bisweilen trübsinnig gefeiert; weder das Reformationsfest noch Allerheiligen noch Allerseelen mit ihrem christlichen Totengedenken gaben Anlass zu großer Heiterkeit. Da kam ein buntes Treiben mit Verkleidungen, Lichtern, Süßigkeiten und einer gehörigen Portion Grusel vor allem für Jüngere gerade recht.

Heute ist das Fest kaum noch wegzudenken und neben der Unterhaltungsindustrie nehmen sich mehr und mehr Verlage dieses Themas an, mit Geschichten, Liedern, Bastel- und Verkleidungstipps und nun auch Unterrichts- und Lernmaterialien. Wir haben aus den letzten Jahren zusammengetragen, was uns am interessantesten erschien.

Astrid van Nahl



Zwei ganz besondere Tipps gelten im Folgenden den Büchern von Sybille Günther. Die Autorin macht selbst Fortbildungen in themenorientierten Spielprojekten, Snoezelen und Schwarzem Theater, und zusammen mit dem Team von MOMO inszeniert sie Stücke als Mitmachtheater, als Spielaktion oder Bühnenprogramm für Kinderfeste. Zudem gibt es ihren Spieleladen MOMO, in dem man alles kaufen kann, was man für die einzelnen Vorschläge vielleicht anderweitig nur schwierig erhält, zum Beispiel eine spezielle Beleuchtung und besonders fantasievolle Ausstattungen. Näheres dazu unter gibt es wieder neu unter www.momo-online.de.



Sybille Günther: Lichterfeste. Spiele, Lieder, Tänze, Dekorationen und Rezepte für Feiern und Umzüge in der Lichterzeit (Kinder feiern Feste). Ökotopia 2005. 94 Seiten. 13,90

Viel genauer, als es bereits der umfangreiche Untertitel tut, kann man das Buch kaum beschreiben. Was für ein schönes Buch für die „Lichterzeit“, die die Autorin bereits im September beginnen und mit den Vorbereitungen zum Weihnachtsfest enden lässt – vier Monate des Jahres also sind erfasst!

Automatisch verbindet sich „Lichterfest“ zunächst einmal in meiner Vorstellung mit St. Martin und Halloween, aber Sybille Günther hat noch viel mehr Ideen, was man alles machen kann: Spaziergänge in jedem der vier Monate, bei denen man den Sommer verabschiedet und den Herbst bzw. Winter begrüßt und sich einlässt auf Brauchtum und Legenden, Landpartien, Laternenfeste, eine „Durchspinn-Nacht“, ein Frühstück bei Kerzenschein am Luciatag (13. Dezember) .

Der jeweiligen Grundstimmung des Festes angepasst sind dann die einzelnen Ideen dazu: Spiele in Feld und Wald, Gespensterumzüge, eine Schlamperwoche, Tänze ums Feuer. Jeder Monat hat ein „Highlight“: Die Landpartie zum Erntefeuer im September, Halloween (für die Größeren) oder Laternenfest (für die Zwerge) im Oktober, eine Durchspinn-Nacht zu St. Martin im November, das besagte Kerzenlichtfrühstück im Dezember.

Für all diese Feste und Aktivitäten finden sich seitenweise Ideen und einfach umzusetzende Vorschläge zur Ausgestaltung, für den Kindergarten, die Grundschule oder auch für die Familie geeignet. Dazu gehört das Basteln von Laternen und Verkleidungen, von Lichterschiffchen und Geisterhäuschen, das Erstellen von kleinen Geschenken zum Barbaratag und zu Nikolaus, das Backen und Braten und Herrichten von allerlei Spezialitäten wie die berühmten schwedischen Lussekatter zum Luciatag. Es gibt so viele Ideen zu den jeweiligen Festvorbereitungen, dass man sie gar nicht alle in einem Jahr umsetzen kann – insofern ein Buch, das einen über mehrere Jahre begleiten kann.

Es finden sich Rezepte und Spielanleitungen, viele Lieder mit Texten und Noten (auch auf einer gesonderten CD erhältlich), auch mal eine ausgefallene Handarbeitsidee wie das Spinnen an einer selbst gemachten Spindel; aber es gibt auch kleine Texte, die man den Kindern vorlesen oder ausschmückend erzählen kann, vor allem zu allerlei

altem Brauchtum, kurze Geschichten, zum Beispiel, wie die heilige Lucia nach Schweden kam oder die Geschichte der Alten vom Hollerbusch.

Ein sorgsam erarbeitetes und strukturiertes Register erlaubt das gezielte Nachschlagen: Ideen zu Spielen und Aktivitäten sind fett gesetzt – mich begeisterte ganz besonders die Idee der Lesenacht und des Geschichtenspinnens –, Lieder und Tänze sind unterstrichen, Basteleien, Dekorationen und Handarbeiten sind kursiv gesetzt, Vorschläge für Speisen und Getränke normal. Ein Verzeichnis weiterführender Literatur zu einzelnen Bereichen rundet die Informationen ab.

Ein rundum empfehlenswertes und in Kindergarten und Grundschule breit einsetzbares Buch, bei dessen Lektüre man nur einen einzigen Wunsch hat: selbst noch mal Kind sein.

Dazu passend die CD

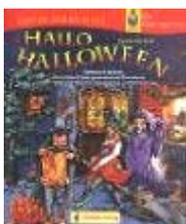


Hartmut E. Höfele: Lichterfeste. Stimmungsvolle Lieder und Geschichten zum Mitsingen, Zuhören, tanzen und feiern in der Lichterzeit. Ökotoxia 2005. 55 Min. 17,99

Für die oben erwähnten Aktivitäten finden sich auf der CD 24 Hörstücke für eine knappe Stunde, im Wechsel Musik- und Erzählstücke. Letztere sind unterschiedlich, vermitteln zum Teil Sachinfos, wie sie auch das Buch bietet, haben zum Teil aber in den kurzen Szenen fast Hörspielcharakter. Die Teile sind zum Teil gut miteinander verquickt, sodass ein relativ umfassendes Bild der einzelnen Feste rund um das Licht entsteht, das dann stimmungsvoll umrahmt wird von den Liedern dazu, die zum Mitsingen und Mittanzen einladen. Die Texte finden sich komplett im Booklet. Der Gesang der Vortragenden ist deutlich verständlich, wird instrumental begleitet von Geige und Flöte, Gitarre, Banjo und Mandoline, Schlagzeug und Percussion, Akkordeon und Orgel.

In manchen Szenen setzt die Gestaltung jedoch zu stark auf bloße Höreffekte mit Geräuschkulisse, ohne dass dabei viel an Informationen oder Stimmung vermittelt wird.

Ihren besonderen Reiz entfaltet die CD ganz sicher im kombinierten Gebrauch und gezielten Einsatz zusammen mit dem Buch von Sybille Günther, als unterstützende Begleitung bei den Spielen und Tänzen zu den Umzügen der Lichterzeit, von Halloween über Sankt Martin bis hin zu Lucia.



Sybille Günther: Hallo Halloween. Schaurige Kostüme, unheimliche Spiele, gespenstische Raumdekos, coole Lieder und Tänze für Gruselpartys und Nachtumzüge. Ökotoxia 2003. 110 Seiten. 13,90

Unter all den Ideen in ihrem oben genannten Heft hat Sybille Günther eine ausgewählt und ein eigenes Heft dazu gemacht – oder sollte man besser sagen: aus diesem Halloween-Heft ging das andre hervor? Egal wie, es handelt sich wieder um ein ganz tolles Angebot, das sie hier vorlegt.

Da Halloween kein Fest ist, das in Deutschland tiefe Wurzeln hat, beginnt sie damit, über die Herkunft zu berichten und es nicht etwa als amerikanische Erfindung, sondern als ursprünglich keltisches Fest zu entlarven; dazu erzählt sie die Legende von Jack o' Lantern, in der man die Grundlage der beleuchteten Rüben(Kürbis)-Laternen sieht.

Die folgenden 100 Seiten gelten dann ganz der Ausgestaltung des Festes, wobei es oft mehrere Varianten gibt: Halloween kann ein Fest sein, das kleineren Kindern Angst macht. Daher gibt es in besonders gruseligen Fällen eine Abwandlung für Kleinere.

Gedacht ist insgesamt an ein großes Fest mit vielen Kindern; daher besteht ein großer Dekorationsbedarf, von der Ausschmückung der Räume bis hin zu speziellen Lichteffekten oder „Beduftungen“ (Spezialbedarf kann im Laden Autorin gekauft werden; Adressen und Einzelheiten hinten im Buch).

Jedes Fest für Kinder verbindet sich mit Essen, und so gilt das Folgekapitel dem Herichten eines gruseligen Buffets, zum Beispiel mit „abgeschnittenen Fingern“ (Würstchen mit Mandelplättchen als Fingernägel) oder dergleichen herrlichen Scheußlichkeiten. Gleiches gilt für Getränke. Bei beidem tropft das Blut nur so! Und es gibt nicht nur mengenweise die Rezepte selbst, sondern vor allem deren gelungene gruselige Präsentation.

Der Abend ist lang, und daher finden sich mehr als 20 Seiten mit Vorschlägen zu Spielen, Theaterstücken, musikalischer Untermalung oder Tanz im Dunkeln. Viele passende Lieder sind hier aufgeführt, mit Textstrophen und Noten, zum Singen und instrumentalen Begleiten.

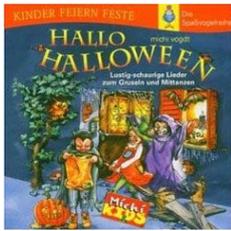
Und dann, wenn es richtig losgeht und die Kinder ihre Angst überwinden und im Dunkeln losgehen zu „tricks or treats“, sind besonders sorgfältige Vorbereitungen vonnöten, nicht nur mit den Verkleidungen, sondern auch mit den Bettelversen und Spaßgedichten an den Haustüren, mit Streichen für die Geizhalse, die nichts geben wollen.

Das Buch bringt so viele Ideen, dass man sie unmöglich bei einer einzigen Halloween-Feier „abarbeiten“ kann - wieder ein Buch des Ökotoxia-Verlags, das auf Jahre hinaus gedacht ist. Und jederzeit kann man eigene Ideen einbringen, da sich alle Vorschläge wirklich nur als Ideen verstehen, die in jeder Hinsicht individuell anders gestaltbar sind.

Wie in dem Buch oben erwähnt, ist auch hier das Register gestaltet, so dass man gezielt suchen kann, obwohl auch schon das Inhaltsverzeichnis so ideal gestaltet ist, dass man schnell fündig wird. Am schönsten aber ist sicherlich ein Durchblättern von vorn bis hinten, wobei man sich hier und da fest liest und schnell Anregungen bekommt.

Ausgesprochen empfehlenswert – ein Buch, das in jeden Kindergarten und in jede Grundschule gehört!

Auch hierzu ist bei Ökotoxia eine zugehörige CD mit lustig-schaurigen Liedern zum Gruseln und Mittanzen erschienen:



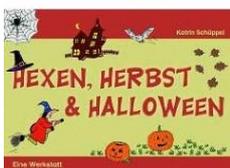
Michi Vogdt: Hallo Halloween (Kinder feiern Feste). Ökotoxia 2003. 55 min. 14,89

24 Stücke für 55 Minuten Unterhaltung und Spaß, im Wechsel Text und gesungene Lieder, wobei auch die anteilmäßig überwiegenden Lieder Geschichten erzählen und zwar von alldem, was sich heutzutage mit Halloween verbindet: Die Geschichte von Jack o' Lantern und Knochenmännern, von Kürbissen und Geisterbahnen, Spinnen und Hexenmeistern, Dracula und Monstern – das Spiel mit der angenehm gruseligen Furcht. Zwischen den Liedern finden sich keine gelesenen Texte, sondern hörspielartige Einschübe mit viel unheimlicher Geräuschkulisse.

Die Texte sind eingebunden in eine spannende abenteuerliche Erzählsituation: Ein Erwachsener macht sich auf den Weg, ein unheimliches gruseliges einsam gelegenes Schloss zu entdecken und nimmt dabei eine Gruppe von Kindern mit. Während sie die alten Gemäuer durchforsten und auf allerlei Gespenstisches stoßen, sind dann die Texte zwischen die Lieder eingeschoben.

Letztere sind mit vollständigen Texten im Booklet abgedruckt und laden durch die mitreißenden Melodien und fetzigen Rhythmen nicht nur zum Mitsingen ein, sondern auch zum Mittanzen. Ganz abgesehen davon, das sie einfach Spaß machen, vermitteln sie auch allerlei Wissenswertes auf originelle Art und Weise.

Ein rundum empfehlenswertes Buch, das einen breiten Einsatz garantiert, hat der Verlag an der Ruhr herausgebracht, mit vielen praktikablen Tipps vor allem für Grundschullehrer: eine Arbeitsmappe zum Thema Halloween erarbeitet, die man allen Grundschullehrern ans Herz legen kann. Für alle vier Schuljahre finden sich fächerübergreifende Informationen und Arbeitsblätter, jeweils für die Klassen 1/2 und 3/4. Den beiden Autorinnen ist eine umfassende Darstellung aus vielerlei Blickwinkeln gelungen, die so gut wie alle denkbaren Aspekte beinhalten und somit alle Grundschulfächer berühren: Lese-, Schreib- und Rechenübungen, musikalische Umsetzungen, englischsprachige Einschübe und vor allem immer wieder Basteleien, Experimente, Tricks und Spiele:

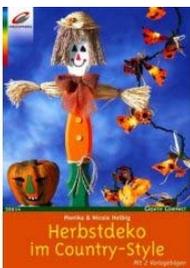


Katrin Schüppel & Annette Burtschell: Hexen, Herbst & Halloween. Verlag an der Ruhr 2005. 54 Seiten. 17,00

Das Thema Halloween gliedert sich in Einstimmungs-, Arbeits- und Abschlussphase, letztere mit einer Präsentation der Ergebnisse. Eine gute Idee, die das selbstständige Arbeiten ebenso fördert wie die Gruppengemeinschaft ist das sogenannte „Chef- oder Experten-Prinzip“, nach dem sich jedes Kind aus dem breiten Angebot eine Aufgabenstellung sucht, die es gut beherrscht und bei der es anderen Hilfestellung geben kann.

In diesem Buch stehen Lösungen und Hinweise am Anfang, sodass man als Lehrer durch diesen Überblick vorweg entscheiden kann, welche Ziele man sich setzen und welche Fachrichtung man gegebenenfalls besonders betonen will. Die eigentliche Arbeitsmappe, die viele Arbeitsblätter in Form von Kopiervorlagen bietet, hält weitere Anregungen zum individuellen Ausgestalten des Themas bereit und regt zu zusätzlichen Aktivitäten an. Auch deren Umsetzungen werden genau und praxisnah beschrieben, etwa, wie man einen Friedhofsbesuch gestaltet, ein Kochrezept umsetzt, gruseliges Basteln und allerlei Hexereien in Angriff nimmt.

Die Arbeitsblätter, allesamt sehr übersichtlich gestaltet, bieten eine schöne ausgewogene Mischung aus Sachinformationen, erzählenden Kurztexen, Rätseln, Bastelanleitungen (etwa Kostümherstellung) und Quiz. Allgemeinere und umfassendere Themen wie Dunkelheit, Herbst, Totenfeste klingen an und lassen sich je nach Alter der Schüler ausweiten. Ältere Grundschüler können beispielsweise auch ein eigenes Hörspiel gestalten, eine einfache Geschichte auf Englisch lesen oder ergänzen.



Zum stimmungsvollen Dekorieren empfehlen wir:

**Monika und Nicole Helbig: Herbstdeko im Country-Style.
Christophorus 2004. 32 Seiten. 6,90**

“Für Herbst und Halloween” heißt es auf dem Umschlag, wobei durch die schaurig-schönen Gestalten wie Hexen und Gespenster der Eindruck von Halloween überwiegt – ein Fest, das zunehmend auch in Deutschland Anhänger findet.

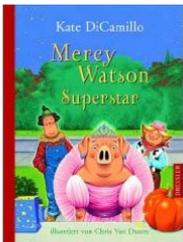
Das kleine Buch selbst ist ein Fest der Farben; die vielen ganzseitigen Farbfotos von den gebastelten Gegenständen, in einen passenden farblichen Rahmen gestellt, fangen sehr gekonnt mit den grün-braun-orangen Tönen die typischen Farben des Herbstes mit dem sich verfärbenden Laub ein und versetzen schon beim Durchblättern des Heftes in die richtige jahreszeitliche Stimmung.

Die gebastelten Gegenstände eignen sich für Innenräume, aber auch für Garten, Balkon und Terrasse; das liegt zum Teil daran, dass viele der verarbeiteten Materialien aus der Natur stammen oder verarbeitete Naturprodukte sind, wie z.B. Dachpfannen, Blumentöpfe, Besenstiele, Kürbisse, etc. Je nachdem, was man basteln will, muss man zuvor einige Anschaffungen tätigen, aber die Mühe des Einkaufes ist größer als der Preis: Die beiden Autorinnen haben darauf geachtet, dass niemand sich in finanzielle Abenteuer stürzen muss. Zudem muss man sich nirgendwo sklavisch an die Vorschläge halten, kann die eine oder andere Zutat durch in Küche, Haus und Garten vorhandene Materialien ersetzen (wie z.B. Gestrüpp, Efeu, Schwamm, Schaschlikspieß etc.).

Der Anleitungstext ist sehr klar formuliert und gut verständlich, wird zudem durch die bereits erwähnten Farabbildungen gut verdeutlicht. Zwei große Vorlagebögen ermöglichen dem, der sich lieber ans Bewährte hält, ein genaues Abkopieren der Motive, so dass dann wirklich kaum etwas schief gehen kann. Und wenn doch, dann sieht es sicher so aus, als hätte es so sein sollen.

Unter Anleitung auch gut bei Kindern einsetzbar, deren Fantasie bei der Ausschmückung keine Grenzen gesetzt werden.

Manche wollen sich sicherlich mit der entsprechenden Lektüre einstimmen. Im Folgenden haben wir Bücher und Audio-CDs für Sie zusammengestellt, in denen Halloween eine große Rolle spielt! Ein ganz besonderes Vergnügen bietet die zweite der Geschichten in dem Doppelband:



Kate DiCamillo: Mercy Watson Superstar. III. von Chris Van Dusen. Dressler 2007. 158 Seiten. 12,00 (ab 8)

Mercy Watson Superstar – ein Buch in dem unnachahmlichen Stil der Kate DiCamillo, das sich deutlich an ein jüngeres Publikum wendet als ihre großen Roman wie Winn Dixie, Edward Tulane oder Desperaux. Dementsprechend fehlt dem Buch ein wenig von der philosophisch-melancholischen Tiefe, die die anderen Bücher so ungeheuer lesens- und liebenswert machen. Die Geschichte, die sich auch von der perfekten äußeren und optischen Aufmachung her an gute Erstleser wendet, setzt – der Altersgruppe entsprechend – mehr auf Situationskomik, ohne in Klamauk zu verfallen, und auf lustige Ereignisse, die dem jungen Leser ganz einfach Spaß machen und ihn zum Weiterlesen animieren.

Mercy Watson ist schon aus einem Vorgängerband bekannt; hier erlebt sie (und vor allem ihre menschlichen Eltern Mr und Mrs Watson) neue Abenteuer, die vom Einfallsreichtum Kate DiCamillos ebenso zeugen wie von ihrem ausgesprochenen Sinn für teils leicht schrägen Humor. Die wunderbaren Illustrationen Chris Van Dusens aus dem Original sind dankenswerterweise übernommen worden; sie erzählen die Geschichte ebenso anschaulich und witzig wie der Text und geben dem unerfahrenen Leseanfänger eine gute Hilfe, das Geschehen schneller zu verstehen. Sie gliedern die Seiten, ermöglichen sinnvolle Abschnitte zu lesen. Die einfach strukturierten Sätze leben von der einprägsamen Wiederholung und führen zu einem ganz besonderen Stil jener Sätze, die die Handlung tragen: "Mercy wacht auf. Mercy dreht den Kopf. Mercy erhebt sich. Mercy schüttelt sich. Mercy riecht etwas."

Die Geschichte, wie das liebe, ein wenig beschränkte Schwein des Nachts einen Einbrecher überwältigt (auf der Suche nach etwas Buttertoast im Haus) oder sich zu Halloween als Prinzessin im schweinchensrosa Kleid verkleidet, ist so wunderbar schlicht und humorvoll aus Schweinchensicht erzählt, dass die Geschichte ganz schnell direkt ihren Weg in die Herzen der jungen Zuhörer und Leser finden wird.



Angela Waidmann: Liebesspuk an Halloween. Rororo 2006. 172 Seiten. 6,90 (ab 12)

Sie wird sich in einen Vampir verlieben? Laura ist fassungslos, als sie beim abendlichen Geisterbefragen diese undurchsichtige Botschaft aus dem Jenseits erhält. Da hilft nur eines: Nie mehr im Dunkeln mit einem Jungen zusammen sein, denn Vampire werden ja bekanntlich erst im Dunkeln aktiv. Dumm nur, dass die dunkle Jahreszeit gerade begonnen hat und dass der neue Schüler aus Rumänien so nett ist und so weit weg wohnt. Wenn er nur nicht gerade auch noch Vlad hieße!

Ein ausgesprochen amüsant und flott geschriebener Roman, der die schwer zu begeisterte Leserinnengruppe der 13-14-Jährigen ansprechen wird. Angela Waidmann erzählt aus der Perspektive der etwa 13-jährigen Laura, lässt ihre Leserinnen teilhaben an allen Emotionen, derer 13-Jährige mächtig sind, schwankend zwischen solchen Extremen wie absoluter Albernheit bis zu tiefstem Ernst, von Herzklopfen und Verliebtheit bis zu dem Entschluss, demnächst ins Kloster zu gehen. Der Klappentext klingt ein bisschen doof, und man fragt sich, ob man wirklich einen Roman lesen will, in dem die Hauptperson glaubt, ihr neuer Mitschüler aus Rumänien sei ein Vampir - und das im 21. Jahrhundert. Angela Waidmann hat aber diese Geschichte so gekonnt erzählerisch in die Realität eingebunden, dass man unversehens in den Bann des spannenden Geschehens gerät und bald mit Laura fiebert, ob Vlad nun wirklich ein Vampir ist oder nicht.

Das ganze Buch ist der Versuch Lauras, Argumente zu finden, dass ihre Freundinnen sich irren: Wenn einer so nett ist wie Vlad, kann er einfach kein Vampir sein. Wäre da nicht seine rumänische Herkunft ausgerechnet aus Transsylvanien (einer Landschaft wie geeignet zum Entfalten des alten Aberglaubens), der bedeutungsvolle Name, der geheimnisvolle und versperrte Keller zu Hause (in dem möglicherweise die Särge zum Schlafen stehen ...) und dann auch noch die unerklärliche Ohnmacht Vlags, als er Luisas Knoblauchsuppe isst. Das rund um Halloween angelegte Geschehen ist turbulent, ein Ereignis jagt das andere, Laura und die Leserin fallen von einer Ungewissheit in die andere. Ein flotter unbekümmerter Schreibstil, ein rascher Handlungsfluss mit Themen, die Heranwachsende interessieren, treffende Dialoge mit teils schneidendem Witz und darüber hinaus eine ganze Reihe von interessanten Informationen rund um das Thema Vampire und Siebenbürgen – das sind die Zutaten dieses Romans, aus denen die Autorin gekonnt ein abgerundetes, lesenswertes Werk kreiert.



Malika Ferdjoukh: Schwarze Kürbisse. Patmos-Sauerländer 2004. 256 Seiten. 12,00 (ab 14), TB 2006 bei Carlsen. 7,50.

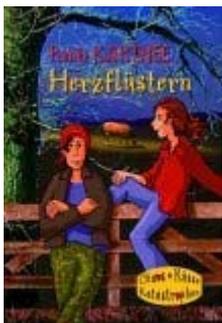
“Der sechsjährige Colin entdeckt beim Spielen mit seinen Spielgefährten Violette und Anette im Gemüsegarten die Leiche eines jungen Mannes, die sie in kindlicher Neugier bestaunen. Damit beginnt die Erzählung, die auch in der weiteren Handlung alles andere als idyllisch ist.

Es taucht allmählich eine Fülle von verschiedenen Personen auf – anfangs verwirrend durch ihre Vielzahl –, hinter deren äußerer Fassade sich eine Menge von Problemen wie jugendlicher Liebeshunger, psychische Erkrankungen, aber auch Erpressung, Hass und Mordgelüste verbergen.

Gleich von Anfang an baut sich eine Spannung auf, in die immer mehr Personen der Familie Coudier einbezogen werden, die sich anlässlich des Geburtstags des Großvaters auf dem Landsitz La Collinière versammelt haben. Die Kinder, aus deren Sicht das Geschehen meisterhaft beschrieben wird, beobachten zum Teil naiv, zum Teil mit einem feinen Gespür, die Spannungen, die zwischen den einzelnen Erwachsenen bestehen, bis schließlich die Fassade bröckelt und sie die ganze verlogene Welt der Erwachsenen entdecken, die auch vor Verrat, Intrigen, Erpressung und Mord nicht zurückschreckt.

Ein meisterhaft geschriebener Kriminalroman, der den Leser von Anfang an in seinen Bann schlägt; je nach Blickwinkel der erzählenden Person ändern sich Tonfall und Ausdrucksweise, und darüber hinaus trifft der Roman sehr gut das Genre des Landlebens in der französischen Provinz.

Insofern ist dieses interessante Buch unbedingt zu empfehlen, wegen der verwirrenden Fülle der Personen und deren psycho-pathologischem Verhalten erst für Jugendliche ab ca. 14 Jahre.



Renée Karthee: Herzflüstern. Rowohlt 2004. 191 Seiten. 6,00 (ab 12)

Mitten aus dem pulsierenden Leben in Tennessee/USA zieht Karla mit Vater und Oma in ein verschlafenes Provinznest in Mecklenburg. Das bedeutet Trennung von der Freundin, aber auch von Star, ihrem heiß geliebten Pferd. Doch ganz in der Nähe gibt es nun die Happy Horse Ranch, und da wohnt Felix, der Karlas Herz bald schneller schlagen lässt ...

Eine weitere Liebesgeschichte aus der Reihe "Chaos - Küsse - Katastrophen"; auch diese ist amüsant zu lesen, doch hebt sie sich wohltuend von mancher Geschichte dieser Art ab. Dies liegt zum einen daran, dass die ersten Szenen des Buches in Amerika spielen und Karla dann ihr "amerikanisches Erbe" auch in Deutschland einbringt, was zunächst zu einigen Problemen führt. Zum anderen liegt es auch daran, dass die Erzählung nicht auf ein kitschiges Happy End angelegt ist. Karla muss akzeptieren, dass Felix sich in ein anderes Mädchen verliebt hat, sie aber Freunde bleiben.

Die Gefühle von Karla und Felix werden überzeugend, immer aus deren eigener Sicht, dargestellt, und der Leser/die Leserin wird sich in vielen Reaktionen und Emotionen wiedererkennen; das ist hilfreich, denn zum ersten Verliebtsein kommt in der Regel eine gehörige Portion Hilflosigkeit hinzu.

Es ist vor allem Karla, die im Mittelpunkt steht, und vielen Leserinnen wird sie eine Identifikationsfigur sein. Wie sie die Probleme des Umzugs in ein anderes Land meistert, wie sie den Verlust des Pferdes verschmerzt und neue Beziehungen zu Pferden aufbaut, wie sie Freunde gewinnt, wie sie mit den Beziehungen ihres Vaters (Witwer) zu anderen Frauen umgeht, wie sie mit ihrer ersten Verliebtheit fertig wird – Karla ist eine normale Jugendliche und hat keine Patentrezepte parat, aber sie bemüht sich, und das ist viel.

Renée Karthee erzählt diese Geschichte, in der auch Halloween eine Rolle spielt, schwungvoll, in einer schönen Sprache, die sich nicht anbiedert und doch überzeugt, humorvoll und bisweilen mit ganz schön viel Selbstironie. Kein Kitsch, kein Schmalz – das Leben, so wie es für die 12–14-Jährigen eben ist.



Simone Klages: Der geheimnisvolle Kürbiskopf. Beltz & Gelberg 2005. 234 Seiten. 12,90 (ab 7)

Naddel, Taschi, Ine und Benni begegnen auf ihrem Halloween-Umzug einem unbekannten Jungen mit einer Kürbiskopfmaske – wer mag sich wohl dahinter verstecken? Bald freunden die fünf sich an und kommen gemeinsam einem Geheimnis um den finsternen Eigenbrötler Hugo Schubnik auf die Spur.

Nach drei Bänden der "Detektive von Cismar" um Franzi, Hein und Hinnerk, rücken jetzt die jüngeren Geschwister der drei Spürnasen in den Mittelpunkt des Geschehens. Das Buch richtet sich an jüngere Leser ab 7, die angesichts des Umfangs von über 200 Seiten allerdings bereits über Leseerfahrung verfügen sollten.

Wie gewohnt zeichnet Simone Klages lebenswerte Charaktere, die auch so ihre Macken haben und einem daher umso mehr sympathisch werden. Sie erfindet eine unterhaltsame, abwechslungsreiche Geschichte, in der sich alles um die heimlichen Nöte der Kinder dreht: Ines Sorge um einen verletzten, hilfsbedürftigen Igel, Taschis heimliche Schwärmerei für den Freund ihres Bruders, Bennis Heimweh und Jomahus Suche nach seinem geheimnisvollen Vater. Dass die Handlung nicht restlos schlüssig ist, macht dabei überhaupt nichts.

Abgerundet wird das Buch durch gelegentlich eingestreute Schwarz-Weiß-Zeichnungen der Autorin. Ein Höhepunkt des Buches ist der farbige Mittelteil, in dem Basteltipps, Stempelleien und gruselige Rezepte rund um Halloween zu finden sind. In der Summe ein sehr gelungener Schmökerspaß für Kinder ab 7.



Und nun noch zwei Tipps zum Hören:

Marliese Arold: Halloweengeschichten (Leseloewen). Gesprochen von Bernd Stephan. Audio-CD Jumbo 2007. 38 min. 9,95

Die sechs Geschichten von Marliese Arold bieten alle gängigen Halloweenmotive, die man sich denken kann: Friedhöfe mit dunkel ragenden Grabkreuzen, ausgehöhlte Kürbisse, Halloweenparties mit Vogelscheuchen und Vampirfrau, Geisterszenen und jeder Menge unheimlicher Elemente, die ein wenig verpuffen, da sie sich als Fantasy und reine Geistergeschichten erweisen und die Spannung nicht auflösen. So bilden die Geschichten Mischungen aus Gespenster-, Geister, Traum- und realer Welt, die Handelnden sind reale Menschen, meist Kinder, oder „echte“ Vampire, Hexen, Geister.

Die einzelnen Geschichten erstrecken sich fast alle über jeweils ca. sechs Minuten; sie werden voneinander durch kleine Musikstücke von Ulrich Maske unterbrochen.

Ein großes Lob ist dem Sprecher zu zollen, der mühelos in die Rollen der einzelnen Personen und Wesen schlüpft, der lacht und lästert, sich fürchtet und zagt, in Depression verfällt und schwermütig mit dem Schicksal hadert; dahinter angemessene Spannung und angenehmer Grusel, der immer wieder durch lustige Elemente entschärft wird.

Das gleichnamige Buch ist bei Loewe erschienen; somit ist die CD ganz besonders gut bei Kindern einsetzbar, die noch nicht fließend lesen können. Sie erhalten hier die Möglichkeit, den Geschichten zu lauschen und vielleicht gleichzeitig im Buch mitzulesen und sich da an den gelungenen Illustrationen zu erfreuen.



Klaus-Peter Wolf & Bettina Göschl: Gespensternacht und Monsterspuk – Lieder und Geschichten für Geisterstunden und Gänsehaut. Jumbo 2005. 12,95

10 gruselige und lustige Beiträge in Geschichte- und Liedform wechseln sich ab. Die CD behandelt verschiedenen Thematiken, wie Angst (vor Gewitter, Friedhof in der Nacht, Dunkelheit) und Wege sie zu überwinden, Gesellschaftskritik (Trockenlegung eines Moores), Geschwisterproblematik, Erpressung auf dem Schulweg/-hof durch stärkere, ältere Schüler. Sie zeigt kindliche Weisen mit Ängsten umzugehen und Konflikte zu lösen. Deshalb eignet sich die CD nicht nur für die Zeit vor Halloween.

Witzige eingehende Liedtexte, einfache Rhythmen, die vor allem Jüngere (Kindergartenkinder) zum Mitsingen anregen, und der Einsatz von (vielleicht selbst gebauten) Instrumenten wie Klanghölzer und Trommeln animieren zum aktiven Mitsingen. Die Liedtexterin legt in ihren musikalischen Beiträgen Wert auf instrumentale Abwechslung, verwendet nicht nur Klanghölzer und Trommeln, sondern auch aus dem mediterranen Raum stammende Instrumente wie Kastagnetten.

Die Texte der Geschichten vermitteln über die sehr angenehmen Stimmen der Sprecher auch Sachwissen, das auf Vorschul- und Grundschulkindern zugeschnitten ist. Auch wenn die Geschichten ohne Einsatz einer Geräuschkulisse (entsprechend Erzähltem) zu hören sind, kann man ihnen ab Vorschulalter folgen.

Besonders die Liedbeiträge geschrieben von Bettina Göschl, eignen sich für Vorschulkinder, mit einer Länge von etwas über 5 Minuten. Die längeren Geschichten, das heißt zwischen 9 und 12 Minuten lang, sind sehr abwechslungsreich, doch ist die Fähigkeit, diesen Hörgeschichten zu folgen, von der Konzentrationsfähigkeit der kleinen Zuhörer abhängig.



Barbara Robinson: Achtung, die Herdmanns sind zurück. Aus dem Amerikanischen von Andreas Steinhöfel. Ill. von Isabel Kreitz. Oetinger 2008. 108 Seiten. 9,95

als Hörbuch (ungekürzte Lesung) bei Oetinger 2008. 13,95



Wer bisher nicht wusste, warum Halloween so ein unvergleichliches Fest ist, dem sei die Lektüre dieses köstlichen Buches dringend ans Herz gelegt. Am besten sollte er sich allerdings vorher den ersten Band (HILFE, DIE HERDMANNS KOMMEN !) zu Gemüte führen um die Herdmanns auch so richtig kennen (und schätzen) zu lernen.

Zweifellos sind die Hermann-Kinder die schrecklichsten Gestalten in der Stadt, chaotisch, amoralisch, unerzogen, ungebildet, voller abstruser Einfälle, und gewalttätig obendrein. Alles, was nicht niet- und nagelfest ist, klauen sie, andere Kinder sprühen sie mit Farbe an und nehmen ihnen die Süßigkeiten weg. Jedes Fest haben sie bislang zum Erliegen gebracht mit ihren eiskalt umgesetzten Ideen, und so nimmt es nicht Wunder, wenn der Bürgermeister in diesem Jahr entnervt verkündet, das müsse aufhören. Ja, der Meinung sind sie alle. Nur, dass es ausgerechnet bei Halloween beginnt, das passt vor allem den Kindern überhaupt nicht: „Aus Besorgnis um die öffentliche Sicherheit und um mögliche Sachschäden zu verhindern“ wird Halloween einfach abgesagt. Anstatt im Dunkeln von Haus zu Haus zu ziehen, werden sich die Schüler nun mit ihren Eltern brav in der Schule versammeln und KEIN Halloween feiern. Keine Süßigkeiten, keine Kostüme – nichts. Alle sind betroffen, nur die Herdmanns nicht. Sie sind eh nie von Haus zu Haus gegangen, sie haben einfach den anderen das Erbettelte abgenommen, und Kostüme hatten sie auch nie benötigt. Ohnehin sahen sie wie die Vogelscheuchen aus.

Ganz so langweilig wird das Schulfest dann doch nicht. Hektische Spannung herrscht. Wird etwas geschehen? Nichts, so versichern sich Eltern und Lehrer und Schüler – was sollte auch geschehen, wo man alles so gut im Griff hat und kein Herdmann in der Schule gesehen wurde. Aber irgendetwas planen die Herdmanns, soviel ist sicher. Und dann passiert etwas:

„«Die Lichter gingen aus, einfach so, und man hatte keine Ahnung mehr, wo man war, und es gab jede Menge komische Geräusche und Gruselzeugs und dann eine Tonne Süßigkeiten.» Einige der Kinder sagten auch: «Super Halloween!»“

Und das war es dann auch, wie der amerikanische Titel dieses Buches schon zeigt: ~~THE WORST~~ BEST HALLOWEEN EVER. Denn ohne die Herdmanns hätte dieses Fest wirklich traurig ausgesehen, so ganz ohne Verkleiden und ohne Süßigkeiten. Sie sind es, die das schlimmste Halloween mit ihrem Aufruhr in das beste Fest aller Zeiten verwandeln. jedenfalls aus der Sicht der Schüler.

Astrid van Nahl



Inhaltsverzeichnis

Marliese AROLD: Halloweengeschichten (Leseloewen). CD Jumbo 2007	12
Kate DICAMILLO: Mercy Watson Superstar. Dressler 2007	8
Malika FERDJOUKH: Schwarze Kürbisse. Patmos-Sauerländer 2004/TB 2006 Carlsen	9
Sybille GÜNTHER: Lichterfeste. Spiele, Lieder, Tänze, Dekorationen ... Ökoptia 2005.....	3
Sybille GÜNTHER: Hallo Halloween. Schaurige Kostüme... Ökoptia 2003	4
Monika & Nicole HELBIG: Herbstdeko im Country-Style. Christophorus 2004.....	7
Hartmut E. HÖFELE: Lichterfeste. Stimmungsvolle Lieder ... CD. Ökoptia 2005.....	4
Renée KARTHEE: Herzflüstern. Rowohlt 2004.....	10
Simone KLAGES: Der geheimnisvolle Kürbiskopf. Beltz & Gelberg 2005.....	11
Barbara ROBINSON: Achtung, die Herdmanns sind zurück. Oetinger 2008.....	13
K. SCHÜPPEL & A. BURTSCHHELL: Hexen, Herbst & Halloween. Verlag an der Ruhr 2005.....	6
Michi VOGDT: Hallo Halloween ... CD. Ökoptia 2003.....	6
Angela WAIMANN: Liebesspuk an Halloween. Rororo 2006.....	9
K.-P. WOLF & B. GÖSCHL: Gespensternacht und Monsterspuk. CD Jumbo 2005.....	12